36 30.8.2024 Ihr PREMIUM TV-Programm vom 7. bis 13. September 2024 2,40 €

HÖRZU

WWW.HOERZU.DE

BEL 2,90 € DÄN 27,95 dkr FRA 3,30 € ITA 3,40 € LUX 2,90 € NL 2,90 € ÖST 2,70 € SPAN 3,40 € KANAREN 3,80 € SCHWEIZ 4,50 sfr

Nr. 1 DEUTSCHLANDS ERSTES TV-MAGAZIN

Zärtlichkeiten: Für körperliche Nähe ist niemand zu alt

Lust *auf* Liebe

Wie die **Sinnlichkeit** erhalten bleibt – *in jedem Alter*

Eine *Expertin* gibt Tipps

Inseln der Götter

Griechenlands schönste Perlen

Im Einsatz bei der FEUERWEHR

Harter Job für starke Frauen

Der große Fisch-Report

So bedroht ist der Lebensraum Meer

Der Anteil an **FRAUEN** in der **Berufsfeuerwehr** beträgt in Deutschland **2,77 Prozent**

Feuerwehrfrau im Einsatz mit Schutzanzug und Atemschutzmaske

Frauen, die durchs Feuer gehen

Männern ebenbürtig, aber noch die Ausnahme: Warum die Feuerwehr so wenig weibliche Kräfte hat

Schon die ersten Szenen sind dramatisch: In einer riesigen Halle voller brennender Autos verliert eine Feuerwehrfrau zwischen lodernden Flammen das Bewusstsein und kippt um. Auf die besorgten Funksprüche ihres Kollegen kann sie nicht mehr antworten. Mit diesem Kollaps beginnt die neue ARD-Freitagsreihe „Feuerwehrfrauen“ (siehe Kasten rechts). Im Zentrum stehen zwei weibliche Einsatzkräfte einer Freiwilligen Feuerwehr in Norddeutschland. Zwei Filme wurden bereits gedreht, bei Erfolg geht es weiter.

Frauen bei der Feuerwehr – ein interessanter Stoff fürs Fernsehen. Und ein ungewöhnlicher: Denn in der Realität sind Frauen bei der Feuerwehr stark unterrepräsentiert. Laut neuesten verfügbaren Zahlen engagieren sich gut eine Million Menschen in den Freiwilligen Feuerwehren, darunter sind nicht einmal 110.000 Frauen – nur um die elf Prozent. Bei den Berufsfeuerwehren ist ihr Anteil noch geringer. Zu den etwa 35.000 hauptberuflich arbeitenden Feuerwehrleuten gehören gerade mal knapp 1000 Frauen. Das sind 2,77 Prozent.

Motivierte Mädchen

Ein erstaunliches Missverhältnis. Zumal das Problem schon länger bekannt ist. So veröffentlichte etwa das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bereits 2008 eine umfassende Studie zum Thema, aus der praktische Maßnahmen folgen sollten. Doch der Frauenanteil bei den Berufsfeuerwehren pendelt seit 20 Jahren um drei Prozent. Bei den Freiwilligen Feuerwehren stieg er in derselben Zeit zwar, aber nur von fünf auf knapp elf Prozent.

„Die Feuerwehr als Ganzes ist immer noch sehr traditionell männlich geprägt“, sagt Birgit Kill, Leiterin des Fachbereichs Frauen im Deutschen Feuerwehrverband gegenüber HÖRZU. „Das wirkt auf viele Frauen abschreckend. Es gibt zwar auch vorbildliche Gegenbeispiele, aber generell ist es leider nicht selbstverständlich, dass Frauen überall mit offenen Armen empfangen werden. Es wird noch nicht

„RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN, SCHÜTZEN“
So lautet das Motto der Feuerwehr. Etwa 4,3 Millionen Einsätze fährt sie jedes Jahr – das Spektrum reicht von Bränden und Explosionen bis zu Notfallrettungen und technischen Hilfeleistungen

ausreichend darüber nachgedacht, wie die Feuerwehr für Frauen attraktiv wird.“

Interessant dabei: Bei der Jugendfeuerwehr sieht die Sache noch ein bisschen anders aus. „Deutschlandweit haben wir bei den Jugendfeuerwehren etwa 30 Prozent Mädchenanteil, an manchen Orten sogar deutlich mehr“, sagt Birgit Kill. „Sie sind motiviert und ein wichtiger Teil der Gruppen. Aber wir verlieren sie, wenn sie erwachsen werden. Und nicht deshalb, weil Familienplanung und Kindererziehung der Grund sind, sondern weil viele sich in dieser Männerwelt nicht wohlfühlen. Später ist die Feuerwehr für junge Eltern – und das betrifft heute alle Geschlechter – nicht sehr familienfreundlich.“ Vielerorts fehle es etwa an flexiblen Zeiten für Übungsdienste und Möglichkeiten zur Kinderbetreuung. Noch etwas sei wichtig: „Es gibt nicht die eine Stellschraube, an der wir drehen müssen, um für Frauen attraktiv zu sein. Nötig ist ein Mix aus Maßnahmen. Die gesetzlichen Grundlagen für die Gleichstellung existieren seit Jahrzehnten, aber die Umsetzung durch aktive Frauenförderung in den Feuerwehren ist bis heute eher die Ausnahme als die Regel.“

Birgit Kill hört oft ein weiteres Argument: „Viele sagen, dass Frauen zu schwach für die Aufgaben im Einsatz sind.“ Aber das sei ein Vorurteil und für manche eine willkommene Ausrede: „Niemand käme auf die Idee, nur die größten und stärksten Männer in die Feuerwehr aufzunehmen. Völlig ignoriert werden die positiven Aspekte des Zusammenwirkens von Frauen und Männern in der Feuerwehr. Bei der Polizei oder in der Medizin werden mittlerweile die sozialen Kompetenzen der Geschlechter bewusst genutzt, bei der Feuerwehr jedoch bis heute vielerorts ignoriert.“

Einsätze mit 40-Tonner

Es helfe, wenn eine gewisse Schwelle überschritten sei, sagt Birgit Kill. „Stellen Sie sich vor, Sie kommen als Frau auf eine Wache und da sitzen 40 Männer. Damit muss eine Frau erst mal umgehen.“ Aber die positiven Erfahrungen zeigten: Wenn eine Wache einen gewissen Anteil an Frauen in der Einsatzabteilung habe, sei der Weg für weitere viel einfacher: „Und die Frauen fahren genauso gut einen 40-Tonner, bedienen die Drehleiter, arbeiten mit Atemschutz im Rauch und retten Verletzte aus Autos. Ich hoffe, das wird irgendwann nicht mehr die Ausnahme sein, sondern der Normalfall.“ Wer weiß: Vielleicht führt ja auch die ARD-Reihe „Feuerwehrfrauen“ dazu, dass das Thema einen neuen Schub bekommt.

SVEN SAKOWITZ

Etwas weniger als ***110.000 FRAUEN*** *sind bei den* ***Freiwilligen Feuerwehren.*** *Das entspricht etwa* ***11 Prozent***

FOTOS: JP GANSEWENDT PHOTOGRAPHY (4), HEINECKE/KÜPPERS/ARD DEGETO (2)

Neue ARD-Reihe: „Feuerwehrfrauen“

Dauerzoff bei der Freiwilligen Feuerwehr Hasselhude: Immer wieder geraten die zögerliche Gruppenführerin Anja (Nadja Becker) und die draufgängerische Ex-Soldatin Meike (Katja Danowski) aneinander. Von ihren gemeinsamen Einsätzen, ihrer Rivalität und ihrem Leben in der norddeutschen Provinz erzählt die neue ARD-Reihe „Feuerwehrfrauen“ (siehe TV-Tipp unten). Insgesamt zu wenig Tiefe, aber humorvoll und unterhaltsam.

Meike (Katja Danowski, l.) und Anja (Nadja Becker)

Bei einem Einsatz gerät Meike in Lebensgefahr

FR 13.9. TV-TIPP

20.15 DAS ERSTE | **FEUERWEHRFRAUEN**
DRAMA Auftakt der neuen Reihe. Teil 2 läuft am 20.9. um 20.15 Uhr

AB 11.9. IN DER ARD-MEDIATHEK